

### **TOP 3a. Bericht des Vorstandes am Sportkreistag 2021 (Ralf Koch)**

Meine Damen und Herren, liebe Sportfreunde und Sportfreundinnen,

blickt man sich in der Sportwelt um, so muss man sich schon fragen, ob unser „Koordinatensystem“ noch stimmt. Dies wird sicher nicht dadurch aufgehoben, dass mit einem Jahr Verspätung die Olympischen Sommerspiele in Tokio trotz geteilter Meinungen und erheblicher Bedenken ein fast heiles Bild des Sports in den Medien darstellen. Die Intention eines Pierre de Coubertin, mit diesen Spielen ein Zeichen der globalen Völkerverständigung und des Friedens zu setzen, ist gerade heute wichtiger denn je.

Der Wechsel zu PSG hat dem Fußballstar Messi nach Abzug der Steuern eine Einnahme von 430 TSD € eingebracht – die Woche. Die Fußball- Liga streitet darum, ob jetzt 25 000 oder 45 000 Zuschauer in die Stadien dürfen, während unsere Kreisfußballer schon froh sind, dass die Plätze überhaupt wieder offen sind. Auf den DFB zu schauen, kann man getrost der Presse überlassen, aber es ist schon bedenklich, wenn ein egozentrischer und autoritär führender Präsident der größten Sportorganisation, des DOSB, mit Schreibutensilien nach nicht wohlfeilen Mitarbeitern wirft. Die Suche nach Nachfolger\*in ist in vollem Gange.

Aber kommen wir in unsere Realität.

Die letzten beiden Jahre waren die schwersten für den organisierten Sport in unserem Kreis seit Wiedergründung 1946. Diese beiden Jahre aber haben uns alle geprägt mit Einschränkungen, Hygieneplänen, Abstandsregeln, Hallenschließungen und auch einem Mitgliederverlust von ca. 10 %.

Sicher unterschiedlich zu werten zwischen Stadt und Land, wo der Sportverein eine stärkere Identifizierung mit der Gemeinde besitzt.

Aber viele Mitglieder konnten schlichtweg keinen Sport mehr treiben, ihr Team hatte keine Trainingszeit mehr, die soziale Gemeinschaft hat sich teilweise aufgelöst, Hallen und Plätze gesperrt, Sport war die Beschäftigung der sogenannten „Couchpotatos“.

Viele Sportler haben in diesen beiden Jahren nach Auswegen gesucht und sie auch gefunden, z. B. im Boom der E-Bikes und beim Radfahren, im selbst organisierten Joggen oder auch in dem nunmehr selbst eingerichteten Fitnessstudio zu Hause. Homeoffice hat die Eltern vor enorme Herausforderungen in der Alltagsarbeit und vor allem in der Kinderbetreuung gestellt. Gerade die Kinder und Jugendlichen haben am meisten gelitten. Dennoch: viele Vereine haben sich mit der Situation nicht abgefunden, sondern aus ihrem Sportbetrieb ein „Online-Angebot“ gemacht, um präsent zu bleiben und möglichst keine Mitglieder zu verlieren. Dafür ihnen allen ein großes Dankeschön.

Dies gelingt nun nicht in jeder Sportart, aber wir haben versucht, dazu zu ermuntern und einen „Corona-Preis“ ausgeschrieben und vor ein paar Tagen an 10 Vereine verliehen, die sich mit gelungenen Online-Angeboten an ihre Mitglieder hervorgetan haben.

Bei dieser Gelegenheit bitte ich Sie alle, sich bei ihren Mitgliedern für die Corona-Impfung stark zu machen, damit wir nicht wieder in die Situation der Schließungen zurückgeworfen werden. Wir erleben zur Zeit die Pandemie der Ungeimpften aktuell sind im Kreis 13 Schulen und 1 Kita bereits 5 Tage nach den Ferien wieder geschlossen. Ein weiterer Lockdown könnte uns alle noch härter treffen als die Einschränkungen es bisher getan haben. Ich danke dem LDK, dass in diesem Jahr die kreiseigenen Hallen in den Sommerferien überwiegend zur Verfügung standen.

Ich danke auch der HSG und dem RSV, die gemeinsam zumindest versucht haben, in der Rittal-Arena eine große Impfkation durchzuführen. Ein Schritt in die richtige Richtung, denn wir werden das Winterhalbjahr nur bei höherer Impfquote überstehen. „IQ“ erhält eine völlig neue Bedeutung.

Die Sportart aber, die am meisten gelitten hat und auch bedenkliche Folgen nach sich ziehen kann, ist der Schwimmsport. Nicht nur, dass wir zu wenig Schwimmbäder haben. Wir haben offensichtlich auch zu wenig Wasserzeiten. Wasserzeiten und Übungsleiter oder Schwimmlehrer, um denjenigen, die unbedingt schwimmen lernen müssen – den Kindern, dies auch vermitteln zu können.

Der Sportkreis hatte Anfang Juni allen Bürgermeistern des Kreises angeboten, Schwimmkurse für Kinder zu bezuschussen. Die Stadt Wetzlar und die Gemeinde Sinn, bzw. beauftragte Vereine haben davon Gebrauch gemacht. Immerhin konnten damit ca. 100 Kinder erreicht werden. Auch das Schulschwimmen ist erheblich in Gefahr meist durch zu weite Fahrwege zum nächsten Bad und dem damit verbundenen Zeitverlust. Die bisherigen Initiativen der Landesregierung und der Kreise, Städte und Gemeinden sind zu begrüßen – aber nicht ausreichend. Freier Eintritt für Kinder wäre eine weitere gute Initiative.

Bleiben wir kurz beim Bereich Schule und Schulsport. Mindestens seit 2 Jahren hat es kein Gespräch mehr gegeben zwischen dem zuständigen Schulamt und dem Sportkreis. Dies haben wir jetzt angemahnt. Bundesjugendspiele, Jugend Trainiert für Olympia, Sportabzeichen (die Zahl der erworbenen Sportabzeichen hat sich von 2019 zu 2020 halbiert), Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen im Breitensport und in der Talentsuche und -Aufbau...

Dies alles bedarf einer kritischen Aufarbeitung. Wenn es Eltern, Lehrern und Vereinen nicht gelingt, den Nachwuchs zum Sport zu bringen, werden wir am Ende zum Reparaturbetrieb unseres Gesundheitssystems und vor allem der sozialen Gemeinschaft.

Um diese Entwicklung zu mildern und mit Ihrer aller Hilfe anzuhalten, haben wir uns gemeinsam mit dem LDK und der Stadt Wetzlar zu einer Werbekampagne entschlossen. Mit dem Leitmotiv: Unser Sport verein(t) uns.

Es folgen: „Raus aus.... Rein in...“ und „Das sind die Neuen Vereinsmeier“.. und „Mehr Taktik als TIKTOK“. Diese Bausteine haben wir zum Download auf unserer Homepage stehen. Machen Sie reichlich davon Gebrauch und senden Sie diese Botschaften an alle Sportbegeisterten. Nur mit einer breit angelegten Kampagne können wir verlorene Mitglieder wieder zurückholen und neue hinzugewinnen. Natürlich immer auch gekoppelt mit einem guten Sportangebot in unseren Vereinen. Viele Vereine haben sich als sehr robust, innovativ und anpassungsfähig erwiesen.

Wir haben diese Motive auch unseren Bürgermeistern ans Herz gelegt und zur Verfügung gestellt, damit auch von kommunaler Seite die Kampagne unterstützt und für den Vereinssport geworben wird.

Wir brauchen jede Unterstützung breit in die Bevölkerung hinein - bei Mitgliedern und Nichtmitgliedern gleichermaßen. Bei der Motivation, beim sozialen Engagement. Dass unser Koordinatensystem und unser Angebot gut bleibt und auch neue Impulse bekommt, dafür sorgt seit 1983 Bärbel Dobsza mit ihrer Arbeit in der Geschäftsstelle. Gerade in den letzten beiden Jahren haben wir immer wieder nach jedem kleinen Zeitfenster Ausschau gehalten, um in einer der Sporthallen eine Fortbildung abhalten zu können. Die Verleihung der Lizenzen fand dann im Freien statt. Auch das gehört zur Pandemiebewältigung.

Seit 1.9.21 gibt es eine Änderung in der Geschäftsstelle, als neue Mitarbeiterin ist Jutta Hanig eingestellt worden, da Bärbel Dobsza am 1.12.21 nach 38 Jahren beim Sportkreis in den Ruhestand geht. Sie wird uns aber im Rahmen eines Minijobs noch u.a.in den Bereichen Bildung weiter unterstützen. Ab 1.11.21 ist geplant, dass uns Jochen Horz in der Geschäftsstelle im Rahmen der Vereinsberatung unterstützen will..

Was uns sehr schmerzt sind die Verschiebungen und Absagen auf allen Ebenen: Jubiläen, Ehrungen, Veranstaltungen, Einweihungen um nur einiges zu nennen. Dem Sportkreis ging es dabei wie allen Vereinen.

Nicht nur dass wir beide Sportkreistage 2020 und 2021 je 2x verschoben haben, das für den 27. Juni letzten Jahres geplante Sportfestival „Wetzlar in Motion“ war schon komplett organisiert, 30 Vereine hatten ihre Mitwirkung erklärt, Sponsoren standen bereit. Aber in der Zeit zunehmender Inzidenzen konnten wir das Risiko einer kurzfristigen Absage nicht eingehen. Also verschoben, jetzt auf das kommende Jahr 16.7. 22.

Wir arbeiten jetzt mit Nachdruck daran und hoffen zugleich sehr, dass die Vorbereitungen zum Hessentag (10. bis 19. 6. 22) am Ende Früchte tragen und wir einen tollen Sportauftritt präsentieren können. Zu beiden Veranstaltungen laden wir sie alle zum Mitwirken, Mitmachen und mit Feiern ein. Also melden Sie sich, wenn Ihr Verein oder eine Abteilung etwas vorführen möchte. Wir brauchen jede Initiative und jede helfende Hand. Ein Rückblick auf die Geschichte ist gerade für unseren Sportkreis von großem Interesse und Bedeutung. Aus 2 machten wir 1, aus Sportkreis Dillenburg und Sportkreis Wetzlar den Sportkreis Lahn Dill. Dies ist 8 Jahre her, aber die Anfänge nach 1945 und die lange Tradition haben Spuren hinterlassen, die es lohnt darzustellen und vor allem daraus für ein gutes Miteinander in der Zukunft zu werben.

Die „neuen Medien“ gehören sicher auch über die Zeit der Pandemie hinaus zum Repertoire des Systems Sport und Sportverein. Jetzt hat sogar der Sportkreis eine Sportkreisapp und eine zumeist tagesaktuelle Homepage. Damit wollen wir näher an unsere Vereine und die sportinteressierte Öffentlichkeit rücken. Deshalb informieren Sie sich immer öfter auf SKLD.

Abschließend noch ein Appell an unsere politisch Verantwortlichen:

Wenn es wieder enger wird, überlegen Sie wie ein an das jeweilige Infektionsgeschehen angepasster Sportbetrieb aussehen könnte. Der Sportkreis Lahn-Dill e. V. begrüßt nachdrücklich die Initiative des Landessportbundes zu einer „Sportampel“. Unsere Kinder und Jugendlichen leiden in mehrfacher Hinsicht unter der Pandemie Situation. Nicht nur der schulbedingte Verzicht auf Unterricht einerseits aber auch auf Kontakt zu Mitschülern und Freunden andererseits ist belastend. Sondern auch der weitgehende Verzicht auf sportliche Betätigung und die Begegnung in der Freizeit mit Gleichaltrigen wirkt sich – je länger die Pandemie dauert, umso belastender – negativ auf Psyche und Wohlbefinden aus.

Einhergehend mit dem LSB ist der Sportkreis der Ansicht, dass „es langfristiger Planungen und mittelfristiger Perspektiven bedarf, an denen sich die Sportvereine orientieren können“. Wir teilen die Kritik, dass die positiven gesellschaftlichen und gesundheitsfördernden Wirkungen des Sports im Verein in den politischen Corona-Diskussionen bisher nicht ausreichend gewürdigt wurden, denn: „Sport im Verein kann in besonderer Weise zur Bewältigung der gesundheitlichen und sozialen Folgen der Pandemie beitragen